

... sich wohlfühlen!

Wie muss eine patientenfreundliche Praxis gestaltet sein? Was können uralte asiatische Lebensphilosophien wie Feng Shui zu einer menschlicheren Büro-, Arbeitsplatz- und Praxisgestaltung beitragen? Wie kann Patienten eine relaxte Wartezeit und entspannte Behandlung geboten werden? Fragen über Fragen, die Günther Sator, renommiertester deutschsprachiger Feng Shui-Experte auf dem Landes Zahnärztetag in seiner unnachahmlichen motivierenden Art beantwortete. Nach Günther Sator ist Feng Shui die Kunst, mit einfachen Mitteln energiereiche, wohltuende und gesundheitsfördernde Lebensräume zu schaffen. Denn mit Feng Shui lasse sich Wohlbefinden, Gesundheit und Erfolg über eine harmonische Umgebungsenergie fördern. Wichtig, so Günther Sator ist es, dass am Arbeitsplatz die Energie fließen kann. Energieflüsse (Chi, ausgesprochen Tshi) und ihre Wirkung sind die Basis von Feng Shui. Menschen, Luft, Berge, Pflanzen, Häuser und Möbel – „werden vom Chi durchpulst“ und seien Ausdruck dieser universellen Lebenskraft. Denn wie die Energie ihre Dynamik ständig ändern, so müssen Arbeitsplätze ständigen Veränderungsprozessen unterzogen werden.

Sators Credo: „Unsere Gebäude, Büros und die Praxisräume, sollten einen freien Chi-Strom ermöglichen“. Insbesondere weil die Menschen nur noch wenig Zeit in der „offenen, energiedurchpulsten Natur“ verbringen, müssen sie ihre Lebensräume, die mehr „Hohlräumen, Kisten, Schachteln, oder Kartons“ ähneln, offen für Energieflüsse gestalten. Rhetorisch geschickt setzte er durch Fragen beim Publikum Impulse, um das Bewusstsein für eine lebenswerte Gestaltung des Daseins zu wecken.

Beispiele: Wie soll ein Boden gestaltet sein? Welche Ausstrahlung soll er haben? „Der Boden sollte so gestaltet sein, dass wir ihn gar nicht merken.“ Glatte Marmorböden wie zum Beispiel an Flughäfen oder in Praxen veranlassen die Leute, den Blick zu senken. Deswegen sollen Böden, eine stabilisierende Wirkung ausstrahlen. Das Raumgefühl müsse Offenheit vermitteln. Der Blick muss in die „Weite“ gehen und Orientierung für das Bewusstsein bieten. Ebenso sollten sich Zahnärzte die Wirkung einer Decke, die der Patient während

der Behandlung in einer Zahnarztpraxis wahrnehme, vergegenwärtigen. Denn Decken können entweder blockieren oder ein wohltuendes, offenes Raumgefühl erzeugen. Wie sollten Zentren gestaltet sein? Wie wirken Wasserobjekte im Zentrum? Welche Wirkung geht von Pflanzen und Bäumen aus? fragte er weiter.

Plätze brauchen Platz. Die Marktplätze in den Städten Italiens seien Beispiele für eine Kultur des Wohlfühlens, da sie Platz für Weite, Lust zum Verweilen dem menschlichem Bewusstsein bieten. Übertragen auf die Praxis oder auf eine Wohnung bedeute das, dass wir Menschen Platz brauchen und nicht alles „mit Möbeln voll stopfen“. Helle, offene, aufgeräumte Räume, schöne Pflanzen, organische runde Räume laden zum Wohlfühlen ein. Was machen wir Menschen, fragt Sator. „Wir begradien Kanäle, Bäche, Gänge Flure.“ Sein Apell: „Denken Sie an die Macht der ersten Eindrücke, die die

Qualität der Ausstrahlung einer Praxis ausmacht. Empfangsbereiche sollten sich deshalb organisch schlank und harmonisch in einen Raum einfügen. Fließende Formen lassen der Energie freien Raum und erzeugen eine harmonische Raumstruktur. Und sein Rat für eine Wohlfühlpraxis: „Sag es mit Blumen, besonders mit Rosen, denn sie haben eine „ungeheure Power, eine Chi-Kraft.“ Rosen haben zudem eine reinigende Wirkung auf das Raumklima. Der Duft wirke belebend und harmonisierend. Belebend und harmonisierend wirkte auch der Vortrag von Günther Sator auf das Auditorium. Seine Hoffnung: „Jetzt liegt es in Ihren Händen, was Sie daraus machen.“



Impuls. Dr. Antoinette Röttele. „Der Referent wusste mit vielen Impulsen das Auditorium zu inspirieren.“



Offenheit. „Es liegt in Ihren Händen, was Sie aus Ihrem Leben machen“, so Günther Sator.

Fotos: Billischek